

Lektion 2: Du und ich

Lernziele

- Stellung nehmen
- Über statistische Angaben sprechen
- Vergleiche formulieren
- Einen Forumsbeitrag schreiben
- Argumente gegenüberstellen
- Ein Interview machen

*da(r)/wo(r) + Präposition
(Pronominaladverbien)*

Präpositionen + einander

*Satzverbindungen mit und/oder/ aber/denn/
sondern*

S.19 Einstiegsseite

Ins Thema der Lektion einsteigen, Vorwissen aktivieren, Interesse und Neugier wecken

🔗 A1



1. Lesen Sie gemeinsam die Aussagen und erklären Sie unbekanntes Wortschatz. PL
2. Die S überlegen sich bei jeder Aussage spontan, ob sie einverstanden sind oder nicht, und entscheiden sich für eine Antwort. EA
3. Anschließend tauschen sie sich mit ihren Nachbarn aus. Dabei benutzen sie die vorgeschlagenen Wendungen in den Sprechblasen. PA
4. Machen Sie eine Klassenstatistik. 🔗 J2 Bei jeder Aussage im Buch (die sie laut vorlesen) fragen Sie die S: 🗣️ *Hand hoch. Wer sagt „richtig“? Wer sagt „falsch“? Wer sagt „ich weiß nicht“? Notieren Sie die Ergebnisse an der Tafel. 🗣️ *Welches Ergebnis ist besonders interessant? Warum?* PL*
5. Machen Sie die S auf die Liste *Wichtige Wendungen* am Ende vom TB aufmerksam. Das Thema *Stellung nehmen* findet man auf S. 169. PL
6. **Zusatzaufgabe:** Lesen Sie gemeinsam die Lernziele *Das lernt ihr*. Teilen Sie die Klasse in sechs Gruppen. Jede Gruppe bekommt ein kommunikatives Lernziel zugewiesen und sucht in der Lektion 2, auf welchen Seiten dieses Lernziel bearbeitet wird. Die Ergebnisse werden im Plenum gesammelt. Die S überlegen gemeinsam, in welchen Situationen die Inhalte der Lernziele helfen können. PL
GA

A Beziehungen

A1 Was ist Jugendlichen heute wichtig?

a Einstieg ins Thema: Stellung nehmen


- AH** Ü1: Wortschatzerweiterung PA
 Ü2: Wortbildung: besser vor Aufgabe A1a im TB machen: Die S lernen so selbstständig die Bedeutung kennen. 🔗 D3 Später die Ergebnisse im Plenum vergleichen. PL
1. Die S machen die Aufgabe zuerst allein. Schreiben Sie währenddessen alle Wörter untereinander an die Tafel, am besten in der gleichen Reihenfolge wie in Aufgabe A1b in der Tabelle. **Variante:** Damit die S die Wörter schneller und besser im Gehirn abspeichern, malen Sie zu jedem Begriff ein Bild oder suchen Sie entsprechende Bilder aus, die Sie an der Tafel aufhängen können, z.B.: modische Kleidung, Kopf mit Ausrufezeichen, Geldschein, „ich schwöre“ mit drei Fingern, Smiley, Zeitung 🔗 J3 EA

2. Machen Sie eine Klassenstatistik  J2 – aber getrennt nach Jungen und Mädchen.  Wer hat die Eigenschaft Ehrlichkeit gewählt? Hand hoch. usw. Zählen Sie durch und notieren Sie das Ergebnis an der Tafel in den ersten beiden Spalten. In die Spalten 3 und 4 mit % kommen später die Ergebnisse aus Aufgabe A1b. Die S notieren die Tabelle und die Zahlen in ihrem Heft. PL




	Jungen aus unserer Klasse	Mädchen	Jungen aus dem Text	Mädchen
Gutes Aussehen			%	%
Intelligenz			%	%
Geld			%	%
usw. .			%	%

b Leseverstehen (selektiv): Eine Statistik verstehen und darüber sprechen

Leseverstehen (selektiv) zu Text 1, Teil 1: Z. 1-7

Eine Statistik komplett zu verstehen, ist auch für perfekt Deutschsprechende nicht leicht. Statistiken werden meist selektiv gelesen und (fast) nie detailliert.  B1 Helfen Sie Ihren S, mehr von dem statistischen Text zu verstehen.

Machen Sie die Aufgabe wie im TB vorgeschlagen oder mit mehr Hilfestellungen für die S – wie hier im Folgenden beschrieben.

1. Arbeiten Sie zuerst nur mit dem Text 1. Die S unterstreichen im Text alle Wörter aus der Tabelle: *gutes Aussehen, Intelligenz, ...* EA
2. Dann lesen Sie gemeinsam nur die ersten Sätze in Text 1 (bis Zeile 7). PL
3. Die S suchen in diesem Textausschnitt folgende Signale bzw. typischen Wörter und Ausdrücke für Statistiken: *die meisten, mehr, weniger, wichtig, höher* usw. Rechnen und ergänzen Sie gemeinsam die fehlenden Zahlen in der Tabelle. PA
PL
4. **Leseverstehen (selektiv) zu Text 1, Teil 2: Z. 8-16** GA
Für den Textausschnitt Z. 8-16 immer nur eine Bankreihe die Zahlen zu einem Begriff ergänzen lassen:
Geld – Aussehen – Zärtlichkeit – Kultur und Politik  F1
5. **Ergebnisse sammeln** PL
Variante: Ergebnisse sammeln – mal anders:  Eine wichtige Regel zu Beginn: *Niemand in der Klasse darf etwas sagen! Man darf nur etwas sagen, wenn man direkt gefragt wird. Also darf immer nur der Gefragte seine Lösung bekanntgeben.* Pro Bankreihe notiert ein S die Zahl(en) zu seinem Begriff in der Tabelle an der Tafel. Dieser S darf jetzt zwei andere S im Raum fragen, ob die Zahl stimmt. Die Lösung wird zwischen den drei Personen kurz diskutiert. Am Ende entscheidet die gesamte Klasse, ob die Lösung stimmt. Dann kommt der nächste S dran und ergänzt die Zahlen zu seinem Begriff usw. Siehe dazu die Lösung unter A1c2.
6. **Ergebnisse diskutieren** PL
In der Tabelle mit den Ergebnissen der Statistik aus dem Text und aus der Klassenstatistik ist jetzt gut erkennbar, was die Klasse bezüglich Freundschaft denkt und was im Vergleich dazu die deutschen Jugendlichen denken. Suchen Sie gemeinsam nach Gründen, warum es manchmal große Unterschiede zwischen deutschen und afrikanischen Jugendlichen geben kann (z.B. kulturelle Unterschiede im Verständnis der Begriffe *Familie, Ehe, Liebe* usw.).
7. **Leseverstehen (selektiv) zu Text 2**
Die S machen die Aufgabe in Gruppen.  F1
Zwischenschritt: Falls die Aufgabe für Ihre S zu schwer ist, können Sie die Zahlen zu Text 2 an die Tafel schreiben, z.B. nach Größe geordnet: *47,5 – 37,7 – 26,2 – 12,3 – 10,3 – 6,0 – 4,8* GA

c Ergebnisse sichern

- Die S machen die Aufgabe und benutzen dabei die Wendungen. Machen Sie 1-2 Beispiele in der Klasse, danach sprechen die S in ihren Gruppen allein. PL
GA
- Gemeinsam die Tabelle ergänzen (siehe zu Text 1 auch die Anmerkung zu Aufgabe a). PL
 - ✓ Text 1:

Gutes Aussehen	37,0%	33,0%	Intelligenz	30%	31%
Geld	13,0%	8,0%	Ehrlichkeit	44%	55%
Zärtlichkeit	16,0%	26,0%	Humor	28%	29%
Interesse an Kultur und Politik	12,7%	19,6%			
 - ✓ Text 2

bester Freund	37,7%	8,3%	Mutter	12,7%	10,3%
beste Freundin	6,0%	47,5%	Vater	4,8%	0,4%
Partner(in)	17,6%	26,2%	niemandem	12,3%	4,1%
- Varianten:** Die S wählen eine Aufgabe aus. B3 HA
Schreibaufgabe 1: Die S schreiben 3-5 eigene Sätze mit dem Ergebnis aus der Klassenstatistik und benutzen dabei die Wendungen aus Aufgabe b und c und aus dem AH Ü3.
Schreibaufgabe 2: Die S befragen Freunde und Familienmitglieder, machen eine Tabelle und schreiben einen kurzen Text dazu.

AH Ü3: Sätze ergänzen/Wortschatzerweiterung: *ein Viertel, ein Zehntel, die Hälfte* HA

A2 Und früher?

a Leseverstehen (global): Themen herausfinden

- Auch hier ist es wichtig, vorher mit den S über die Lesestrategie zu sprechen: Sie sollen den Text überfliegen, global lesen, (nicht mehr als) eine Idee von den Themen im Text bekommen. Geben Sie ihren S deshalb nur wenig Zeit für die Aufgabe A2a. EA
- Die S vergleichen das Ergebnis mit ihren Nachbarn. PA
 ✓ A2a: Schule – Tabu-Themen – Eltern – Freundschaft



Deutschland in den 50er- und 60er-Jahren

Wirtschaftlich ging es in Deutschland in den Jahren ab 1950 endlich wieder aufwärts. Die Löhne stiegen, die Arbeitszeiten sanken und die deutschen Jugendlichen wurden lockerer: Sie liebten amerikanische Musik, amerikanische Filme und Verhaltensweisen. Sie trugen Jeans und Lederjacke und rauchten Zigaretten. Aber die Eltern waren Kinder zweier Weltkriege und lebten noch nach alten Idealen und Moralvorstellungen. Konflikte zwischen den Generationen waren also in dieser Zeit ganz normal. Seit 1956 hatten die Jugendlichen ein eigenes Sprachrohr, eine Jugendzeitschrift namens *Bravo*, in der sie all die Antworten und neuen Ideen fanden, die sie von ihren Eltern nicht bekamen. Die *Bravo* existiert heute noch (als Heft und online: www.bravo.de). Die Themen reichen von Stars, Musik, Mode, bis hin zu Sport, Liebe und Sexualität.

AH Ü4: Leseverstehen (detailliert) EA

b Leseverstehen (selektiv-detailliert): Notizen machen

- Notieren Sie die Themen an der Tafel: *Freunde – Eltern – Tabu-Themen – Schule*. Bilden Sie Gruppen. Jede Gruppe bekommt ein anderes Thema und macht Notizen. F1 GA
- Bitten Sie jede Gruppe, eine Notiz zu nennen. Notieren Sie alles an der Tafel. PL
 ✓ A2b: Freunde: am wichtigsten für junge Leute; haben bei Problemen geholfen; man hat sich heimlich getroffen; kein Konkurrenzkampf
 Eltern: nicht so guter Kontakt; zu streng; eigene Meinung zählte mehr als andere; wollten nicht mit Kindern diskutieren; Besuch von Freunden zu Hause war verboten; Angst vor Schwangerschaft
 Tabu-Themen: Liebe und Sexualität; Schwangerschaftsverhütung
 Schule: kein Gespräch über Sex; Leistung nicht so wichtig; weniger Kampf um gute Noten; gemeinsamer Erfolg; den Freunden in der Schule zu helfen war wichtiger

c Vergleich: Früher – heute in Deutschland

Die S machen die Aufgabe. Sie sprechen über den Text und formulieren auch Vermutungen. PA
Variante: Die S schicken einen Fragebogen auf Deutsch an eine deutsche Schulklasse, die ihnen auf Deutsch oder Französisch antworten kann. Siehe dazu auch das E-Mail-Projekt des Goethe-Instituts: *Das Bild der anderen* oder www.epals.com

d Schreiben: Hier bei uns im Vergleich zu deutschsprachigen Ländern

Die S machen die Aufgabe als HA. Geben Sie den S dabei einen Kontext vor, z.B. eine E-Mail an deutsche Schüler. Die S benutzen dabei die passenden Wendungen im TB auf S. 170. Vielleicht haben Sie Kontakt zu deutschsprachigen L? Dann wäre die Motivation sicher höher, den anderen S eine E-Mail zu schreiben und von sich zu erzählen. HA

GRI *da(r)/wo(r) + Präposition (Pronominaladverbien)*

1. Schreiben Sie die folgenden Sätze aus Text 1 in A1b, Z. 8–10 an die Tafel: PL

Ob der Freund / die Freundin Geld hat, interessiert nur wenige Jugendliche. Allerdings achten 5% mehr Jungen als Mädchen darauf.

Markieren Sie dann *darauf* mit einem Pfeil nach links und den Teilsatz (hier ein Nebensatz), auf den sich *darauf* bezieht, unterstreichen Sie.

2. Die S diktieren dem L weitere Sätze aus Aufgabe A1b und A2a mit *da(r) + Präposition*. Dann kommen einzelne S nach vorne an die Tafel und markieren bei *da(r) + Präposition* einen Pfeil nach links oder rechts, je nachdem, wo die Information steht. PL

✓ Text 2: Z. 1/2: Wenn junge Leute Probleme haben, dann sprechen sie darüber am liebsten mit ...
 Z. 12/13: Die Eltern sprachen zum Beispiel nicht darüber, wie man eine Schwangerschaft verhütet.
 Z. 22–23: Einige Interviewpartner erinnern sich darat, dass man früher ...
 Z. 23/24: Auch in der Schule vermied man das Gespräch darüber.

3. Sehen Sie sich mit den S gemeinsam den Grammatikkasten an: Erklären Sie die unterschiedlichen Formen bei Personen, Sachen und ganzen Sätzen: *darüber/worüber?* und *über sie/über wen?* PL

e Grammatik spielerisch üben: Sätze bilden

1. Lesen Sie das Beispiel vor und machen Sie mit einem S ein weiteres Beispiel. Machen Sie die S auch auf die Liste mit den Wörtern *gern – am liebsten – nur – manchmal ...* im großen Kasten aufmerksam, die in jedem Dialog vorkommen sollten. PL

2. Dann machen die S die Übung als Kettenübung: Ein S beginnt und fragt seinen Nachbarn, der darauf antwortet. Dann fragt er wiederum die nächste Nachbarin, die darauf antwortet ... usw. Sie können auch mehrere S gleichzeitig die Kettenübung beginnen lassen. PL/GA

AH

Ü5: Verben mit Präposition + Akkusativ oder Dativ

Tipp: An dieser Stelle könnten Sie den Merkvers zu den Präpositionen wiederholen:

„Von AUS-BEI-MIT nach SEIT-VON-ZU fährt immer mit dem DATIV du.“

Ü6: Verben mit Präposition: Sätze ergänzen und von sich erzählen

Ü7: Verben mit Präposition: Dialog mit Lücken

Ü8: Verben mit Präposition: Sätze bilden

Ü9: Verben mit Präposition: Dialog mit Lücken

B Freundschaft

B1 Im Forum

a Leseverstehen (global): Das Thema erkennen

- Die S überfliegen den Text und machen die Aufgabe. EA
Variante vor dem Lesen: 🗣️ Lesen Sie die Aufgabenstellung. Was glauben Sie? Welche Lesestrategie benutzen Sie hier: global – selektiv – detailliert? 📖 B1 PL
 ✓ global
- Ergebnisse vergleichen. PL
 ✓ B1a: Was ist Euch bei einem Freund wichtig?
- Variante** zur Vorbereitung auf die Aufgabe B1b: Die S arbeiten zu dritt und finden drei Antworten auf die Frage: *Was ist ein guter Freund?* Sammeln Sie die Ergebnisse an der Tafel. GA

b Leseverstehen (selektiv-detailliert): Aussagen zuordnen

- Die S machen die Aufgabe. 🗣️ *Noch ein wichtiger Hinweis: Nicht zu allen Notizen steht etwas im Text.* PA
- Immer zwei Paare vergleichen ihre Ergebnisse und korrigieren sich gegenseitig. GA
- Danach gemeinsam im Plenum die Ergebnisse vergleichen. PL
 ✓ B1b: 3: gemeinsam etwas erleben / 1: Vertrauen haben / -- sich nie streiten / 1: bei Problemen helfen / 5: nicht schlecht übereinander reden / -- keine Geheimnisse voreinander haben / -- sich oft sehen / 4: ganz natürlich sein / 5: sich füreinander interessieren / -- Komplimente machen / -- Geld leihen / -- die Wahrheit sagen, auch wenn sie unangenehm ist / 3: Fehler des anderen akzeptieren / 1: zuverlässig sein / 2: dem anderen nur Gutes wünschen / -- immer einer Meinung sein

- AH** Ü10: Leseverstehen (selektiv-detailliert): Sätze den Forumsbeiträgen zuordnen HA
 Ü11: Wortschatzerweiterung: Synonyme finden
 Die S können diese Aufgabe auch vor der Aufgabe A2b im TB im Unterricht machen, falls der Wortschatz in der Aufgabe A2b für Ihre S zu schwer sein sollte.

c Ich über mich

- Erzählen Sie den S ein bisschen von sich. Wählen Sie die für Sie passenden Argumente aus der Aufgabe A2b. PL
- Die S machen die Aufgabe erst allein, danach vergleichen sie ihre Ergebnisse. Motivieren Sie die S, die Wendungen auf S. 169 (*die eigene Meinung ausdrücken*) zu verwenden. EA
PA

d Vergleichen: Deutsche Jugendliche und wir

- Die S denken zuerst kurz allein über die Aufgabe nach. Danach tauschen sie sich mit ihren Nachbarn aus. EA
PA
- Sammeln Sie zuerst alle Gemeinsamkeiten (und erst später die Unterschiede). Notieren Sie alle Aussagen der S, ohne dass Sie oder die Klasse diese kommentieren. Erst, wenn die Liste fertig ist, diskutieren Sie mit der Klasse darüber. PL

e Einen Forumsbeitrag schreiben

- Die S schreiben einen eigenen Forumsbeitrag. Geben Sie den S aber vorher folgende wichtige Hinweise: 📖 B3 HA

Zusatzaufgabe:**Rauf – Runter**

Dieses kleine Wettspiel eignet sich gut für zwischendurch, um Wortschatz zu wiederholen. Teilen Sie die Klasse in Gruppen à 4-5 S ein und geben Sie ein einfaches, thematisch passendes und nicht zu langes Wort vor, hier z.B. *Freund*. Jede Gruppe schreibt das Wort in Großbuchstaben auf einen Zettel, einmal von oben nach unten und einmal rechts daneben von unten nach oben, z.B.:

F..... D

R..... N

E..... U

U..... E

N..... R

D..... F

Gewonnen hat die Gruppe, die für jede Lücke ein neues Wort gefunden hat. Alle Wortarten sind erlaubt.

GR2 Präpositionen + einander

Zeichnen Sie an die Tafel: Zwei Personen und dazwischen zwei Pfeile. Die S suchen im Text B1 die Präpositionen *auf/mit/über/von* + *einander*. Sie notieren diese vier Sätze in ihr Heft und markieren in jedem Satz das Verb und die Präposition.

PA



Ü12: Verben mit Präposition + *einander*.

PA

Variante: Die S notieren die Sätze in ihrem Heft und markieren Verb + Präposition.

Ü13: Sätze schreiben mit Verben + Präposition + *einander*

HA



Zusatzaufgabe: „Diskussion: Was ist Freundschaft?“ (vgl. Kopiervorlage zu GR2):

GA

- Teilen Sie die Klasse in Gruppen à 4-5 S ein. Jede Gruppe bekommt eine der Fragen auf einem großen Blatt Papier, diskutiert darüber und notiert Ideen dazu. Wichtig: Eine/r in der Gruppe ist verantwortlich dafür, dass auch wirklich Deutsch gesprochen wird.
- Nach einer vorher festgelegten Zeit (ca. 5 Min.) klatschen Sie in die Hände und die Gruppen geben ihr Blatt mit der Frage und ihren Notizen an die Nachbargruppe weiter. Diese diskutiert erneut über die Frage und ergänzt eventuell neue Punkte auf dem Blatt.
- Je nachdem, wie viel Zeit Ihnen zur Verfügung steht, können Sie diesen Ablauf beliebig wiederholen.



Ü14: Einen Text übersetzen

HA

- ✓ „Ils doivent s'accepter les uns et les autres, se concentrer et se prêter justement attention“, dit leur professeur. Les élèves d'un collège de Berlin-Kreuzberg viennent du monde entier. Ils ont tous quelque chose en commun: ils s'intéressent à l'accrobatie. Pour une représentation scolaire, les jeunes acrobates apprennent comment on construit une paroi de pyramide. Pour cela, ils doivent d'abord tous se mettre les uns sur les autres. Ensuite, le „mur“, symbole pour les murs entre les Nations, doit progressivement s'écrouler. A l'entraînement, les élèves apprennent à se séparer lentement les uns des autres. „L'essentiel, c'est que l'on s'entraide“, dit un jeune turc.

B2 Sprachvergleich

Die S übersetzen die fünf Sätze. Stellen Sie die Aufgabe auch mal anders, siehe dazu: **G1**
Achtung: In Satz 5 hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Bitte korrigieren Sie: ..., *sondern freue ich mich für sie*.

PL

- ✓ 1. On n'en a pas parlé auparavant. 2. En cela, rien n'a changé. 3. On ne parle pas mal des uns et des autres. 4. Ils peuvent compter les uns sur les autres. 5. Je ne suis pas jaloux, mais je me réjouis pour elle.

B3 Ein Freund

a Hörverstehen (global): Aussagen in die richtige Reihenfolge bringen

AH

Wortschatz aktivieren und vorentlasten

Ü15 im Unterricht: Adjektive nach Oberbegriffen ordnen.


Alle Wörter werden pantomimisch von den S oder von Ihnen erklärt.

PA

Literarische Texte hören/lesen

Einen literarischen Text – besonders einen Hörtext – zu verstehen, ist für die S auf diesem Niveau sehr anspruchsvoll. Hilfreiche Hinweise finden Sie hier: [B4](#)

1. Einstieg: Neugier wecken


 Beschreiben Sie die Jugendlichen unten rechts am Tisch auf Seite 25. Benutzen Sie dazu den Wortschatz aus der Übung 15 im Arbeitsheft.

2. Die S lesen die Sätze in Abschnitt 1 in Aufgabe a. Unbekannte Wörter werden an der Tafel notiert und gemeinsam erklärt. [D4](#)

EA
PL

3. Wortschatz vorentlasten, Vorwissen aktivieren

Schreiben Sie in drei Spalten an die Tafel: *Christoph – Martin – Herr Morgenfeld.*

 Welche Informationen zu den drei Personen finden Sie in den Sätzen zu Abschnitt 1?

Erklären Sie den S, wie wichtig es bei solchen Aufgaben ist, die Sätze in der Aufgabenstellung genau zu lesen. Hier zum Beispiel sind so viele Informationen und so viel Wortschatz darin enthalten, dass das anschließende Hörverstehen zu dieser Textstelle viel weniger Probleme machen sollte.

EA

4. Sammeln Sie die Sätze in Form von Stichpunkten an der Tafel.

PL

✓ B3a: Christoph: neuer Schüler in der Klasse / setzt sich zu Martin an den Tisch
Martin: Schüler in der Klasse / sucht neuen Freund
Herr Morgenfeld: Lehrer in der Klasse / stellt Christoph der Klasse vor

Hinweis zum Hörverstehen (global): In B3a gibt es die passende Aufgabenstellung zum globalen Hörverstehen: Man bringt die Sätze in die richtige Reihenfolge und erhält so eine Art Inhaltszusammenfassung. Wenn die S diese Aufgabe machen (so wie sie im TB steht), dann benutzen Sie automatisch die richtige Strategie (= globales Hörverstehen). Auf diese Weise verstehen sie beim ersten Hören genug, um eine Idee vom Inhalt des Textes zu bekommen.

5. Den Hörtext vorspielen, aber nur  Track 7.


Die S machen die Aufgabe zu Abschnitt 1. Sie sollen den Text nur global und nicht etwa jedes Wort verstehen.

EA

6. **Ergebnisse sammeln:** Dabei auch den S bewusst machen, dass sie den Hörtext zu Abschnitt 1 „richtig“ (= ausreichend) verstanden haben, wenn sie ihn global verstanden und die Aufgabe richtig gelöst haben. [B2](#)


PL

✓ B3a, Abschnitt 1: 3 – 2 – 1

7. Die S lesen wieder zuerst die Sätze zu Abschnitt 2. Dann erst spielen Sie den Hörtext vor:  Track 8. Ergebnisse im Plenum vergleichen.

EA


✓ B3a, Abschnitt 2: 2 – 3 – 1

8. Abschnitt 3 bzw. den Hörtext  Track 9 bearbeiten die S ebenso wie oben in Punkt 7 beschrieben.

EA

✓ B3a, Abschnitt 3: 3 – 2 – 1

9. Spielen Sie den Hörtext noch einmal ganz – ohne Pausen – vor.

 Track 6–8. Die S können dabei ihre Fehler korrigieren und den Text noch besser (global) verstehen.

EA

**Irina Korschunow: Die Sache mit Christoph (1978)**

Die Schriftstellerin Irina Korschunow wurde 1925 als Kind einer deutschen Mutter und eines russischen Vaters geboren. Sie ist eine sehr bekannte deutsche Autorin.

In dem Jugendbuch *Die Sache mit Christoph* denkt der 17-jährige Ich-Erzähler Martin darüber nach, wie es zum Unfalltod seines besten Freundes Christoph kommen konnte. Der Roman, der größtenteils aus Rückblicken und Reflexionen besteht, beginnt am Tag von Christophs Beerdigung.

Christoph, ein typischer Außenseiter, der auf der Suche nach dem Sinn des Lebens ist, wird als ein Jugendlicher beschrieben, der die Welt der Erwachsenen nicht ertragen kann. Er ist zu sensibel, melancholisch und wirkt depressiv. Seine Eltern, die verständnislos erscheinen und Christophs herausragendes Klavierspiel nicht würdigen, setzen ihn unter Druck. Seine Noten sollen besser werden, doch Christoph tritt seinen Lehrern mit Trotz gegenüber.

Durch die Freude zur Musik freunden sich Martin, der Gitarre spielt, und Christoph miteinander an. Ein wenig später gesellt sich Ulrike, die Geigerin, dazu, in die sich Martin verliebt ...

b Hörverstehen (selektiv-detailliert): Details über Personen verstehen

1. **Wortschatz vorentlasten:** Die S lesen die Sätze zu Martin und Christoph. Sie unterstreichen dabei wichtige Adjektive. PL
 2. **Zwischenschritt:** Einige S versuchen, die Adjektive pantomimisch zu erklären oder zu umschreiben. PL
 3. **Vermutungen äußern:** Die S versuchen die Aufgabe zu lösen, bevor sie den Hörtext hören. Dabei helfen ihnen das Bild rechts unten und die Sätze aus Aufgabe B3 a.
 4. Die S machen die Aufgabe und hören den **Hörtext in drei Abschnitten:** EA
 ◀ Track 6 – Pause – ▶ Track 7 – Pause – ▶ Track 8
 ✓ B3b: Ch. lächelt / M. geht schon / Ch. kommt neu / M. findet es toll / M. ist zwar / M. hört manchmal / Ch. hat breite / M. spielt Gitarre / Ch. spielt Klavier / Ch. trägt ein / Ch. hat helles Haar
 5. Ergebnisse sichern, vorher evtl. folgenden Tipp und ein bisschen Zeit zum Korrigieren geben: 🗣️ 6 Sätze passen zu Christoph und 5 Sätze zu Martin. 📌 E2
- AH** Ü16: Jugendsprache ins Französische übersetzen HA

c Meinungen über Personen austauschen

1. Die S machen die Aufgabe, diskutieren zu zweit und benutzen dabei die Redemittel (siehe auch S. 169). EA, PA
2. Ergebnisse im Plenum sammeln. PL

AH Ü17: Einen Text über eine Person schreiben. Die S sollen dabei auch Wörter, Wendungen und Sätze aus den Texten in Teil B benutzen: *füreinander, miteinander, ...* HA



Mögliche Zusatzaufgabe für S, die Interesse am Lesen deutscher Jugendliteratur haben: www.hueber.de/ausblick → Lehren → Lektion 2 → Landeskunde

C Liebe ohne Grenzen**C1 Bikulturelle Paare****a Einstieg: Meinungen und Erfahrungen austauschen**

1. Die S machen die Aufgabe und benutzen dabei die Ausdrücke und Wendungen. Sie notieren ihre Argumente zu Pro und Kontra im Heft. GA
2. Sammeln Sie alle Argumente der S in zwei Pro-Kontra-Spalten an der Tafel. Die S ergänzen alle Argumente in ihrem Heft. PL

b Leseverstehen (global): Überschriften zuordnen

1. Die S lesen die Überschrift und den ersten Abschnitt. Sie finden die passenden Textstellen und tauschen sich mit ihren Nachbarn aus. EA
PA
2. Sammeln Sie das Ergebnis und die Textstellen im Plenum. PL
✓ Eine Liebe: Z. 4/5: Partner fürs Leben / 2,5 Mio. Ehepaare // Zwei Kulturen: Z. 2: Kontakte über Grenzen und zwischen Kulturen / Z.5/6: deutsche Staatsangehörigkeit
3. Die S machen die Aufgabe, indem sie den Text global lesen. EA
(Wichtig: Bitte vorher in Z. 29 einen Druckfehler korrigieren: *Trotzdem lernt Ralf Peter Französisch ...*)
✓ C1b: Z. 7–11: Zwei Kulturen – zwei Meinungen / Z. 12–20: Man kommt sich und anderen Kulturen viel näher / Z. 28–31: Wo leben wir? / Z. 43–49: Viel Bürokratie

AH Ü18 im Unterricht: Text im TB rekonstruieren (Leseverstehen detailliert) PA

c Leseverstehen (selektiv-detailliert): Notizen machen

1. Die S machen die Aufgabe. EA
2. Die S vergleichen die Lösung mit ihren Nachbarn. PA
3. Die S ergänzen weitere Argumente aus dem Text an der Tafel, und zwar in der Liste von Pro- und Kontra-Argumenten, die bereits in Aufgabe C1a Punkt 1 an der Tafel festgehalten wurden. PL
✓ C1c: **Pro/positiv**: Z. 13: Einblick in das Familienleben einer anderen Kultur bekommen / Z. 14: eigene Kultur aus einer anderen Perspektive sehen / Z. 16: Land im täglichen Leben kennenlernen / Z. 18: man lernt viel, wird offener, toleranter / Z. 20: Familienzuwachs / Z. 22/23: sich und sein Verhalten reflektieren
Kontra/negativ: Z. 7/8: zwischen den Kulturen leben → Konflikte / Z. 8/9: verschiedene Meinungen zu Familie, Geld, Erziehung / Z. 38: zum Familienbesuch muss man immer weit fliegen / Z. 44-48: Papiere besorgen ist schwierig, dauert lang und ist teuer

AH Ü19-21: Wortschatzerweiterung HA

d Leseverstehen (detailliert): Teilsätze zuordnen

1. Die S machen die Aufgabe. EA
2. Ergebnisse vergleichen: erst mit Nachbarn, dann im PL. PA
PA
✓ C1d: 1f / 2c / 3a / 4b / 5d / 6e

HA **Zusatzaufgabe** als Hausaufgabe: 🗨️ Schreiben Sie in 5-10 Sätzen eine Zusammenfassung des Textes. Was finden Sie persönlich interessant? Sie dürfen Sätze aus dem Text und den Aufgaben im Textbuch und Arbeitsheft verwenden, aber Sie sollen in der nächsten Stunde möglichst frei darüber sprechen. Die Wendungen auf S. 169/170 helfen auch weiter. HA

GR3 Satzverbindungen mit und, aber, denn, sondern, oder

Zwischenschritt: Die S lesen noch einmal alle Sätze in Aufgabe C1d – die richtige Lösung ist hier bereits bekannt. 🗨️ **Partnerarbeit**: Unterstreichen Sie das Verb in den Teilsätzen a bis f (also nicht in den Teilsätzen 1-6). Welche Regel können Sie entdecken? Notieren Sie 1-3 Regeln. Ergebnisse, d.h. Regeln sammeln und an der Tafel die Beispielsätze notieren und die Verbstellung markieren. Interessant wird sein, welche S für Satz b eine Regel finden:
✓ *denn* + Hauptsatz, aber da hier die erste Position (also die nach dem *denn*) mit einer Angabe (*in einem fremden Land*) besetzt ist, steht hier das Verb vor dem Subjekt. PA

AH Ü22: Lücken mit *und, aber, denn, sondern, oder* ergänzen
Ü23: Eine persönliche E-Mail schreiben



Zusatzaufgabe für S, die Lust auf mehr Deutsch zum Thema haben:
www.hueber.de/ausblick → Lehren → Lektion 2 → Internetrecherche zum Thema *Der Tag der Verliebten* (= Valentinstag)

C2 Interview: Eine Liebe – zwei Kulturen

a Einstieg: Fragen formulieren

Die S machen die Aufgabe.

Variante: Wenn möglich, laden Sie ein bikulturelles Paar aus Ihrem Bekanntenkreis in die Klasse ein. Die S überlegen sich ein paar eigene Fragen, die sie dem Paar stellen möchten. Die S können auch E-Mails an ein bikulturelles Paar schreiben.

Mögliche Fragen: Was haben Sie durch Ihren Partner Neues gelernt? Wie haben Ihre Eltern reagiert? Welche Tipps geben Sie uns, falls wir einmal in dieselbe Situation kommen? Was hilft bikulturellen Paaren, trotz kultureller Unterschiede zusammen zu bleiben?

GA
PL

b Interview machen und Notizen machen

Die S machen die Aufgabe.

Variante: Die S nehmen das Interview mit dem Handy auf, dann sind sie für die nächste Aufgabe C2c besser vorbereitet.

PA

c Einen Text über den Interview-Partner schreiben

Die S machen die Aufgabe. In der nächsten Stunde korrigieren die Interviewpartner den Text.

HA



Ü24: Wortbildung: Komposita
Ü25: Aussprachetraining: Wortakzent

HA
PL

D Kreativwerkstatt

D1 Ein Gedicht: „Was es ist“

a Personen beschreiben



Ü26: Wortschatzerweiterung/Wortbildung: Wichtige Vorbereitung für die Aufgaben in D1.

PA

Zusatzaufgabe:



Tabu

Die S erklären Begriffe (z.B. aus der Ü26 im AH), ohne das Wort oder Wörter aus derselben Wortfamilie zu benutzen, z.B. bei dem Lösungswort *Angst* darf nicht *ängstlich* verwendet werden. Dazu bilden Sie zwei Gruppen, die gegeneinander spielen. Immer abwechselnd hat ein S aus jeder Gruppe 90 Sekunden Zeit, das Wort zu erklären. Wenn die Gruppe des S, der das Wort erklärt, es ganz schnell schafft, das richtige Wort zu erraten, gibt es von 0 bis 60 Sekunden zwei Punkte, von 60 bis 90 Sekunden einen Punkt, ansonsten 0 Punkte. Notieren Sie die erreichten Punkte für die beiden Gruppen an der Tafel. Überlegen Sie sich vorher für die Gewinnergruppe einen kleinen Preis (z.B. Bonbons). Das motiviert die S dann besonders.

Die S machen die Aufgabe D1a.

PA

b Gedicht lesen und darüber sprechen

Die S machen die Aufgabe.

Nur, wenn Ihre Klasse sich für Gedichte im Allgemeinen oder dieses Gedicht im Besonderen interessiert, sprechen Sie intensiv mit den S über das Gedicht.

Ansonsten legen Sie bei dieser Aufgabe den Fokus auf eines (oder mehrere) der folgenden Ziele: Laut vorlesen üben / mit der Stimme spielen / Körpersprache oder Mimik einsetzen, um die Aussage zu verstärken / Text vortragen und dabei Theater spielen / ...



Die Aufgabenstellung eignet sich auch gut für den Deutschclub. Weitere Liebesgedichte, die sich für Ihren Unterricht eignen könnten, finden Sie unter: www.deutsche-liebeslyrik.de oder www.liebesgedichtekurz.de

Hinweis: Übersetzung des Gedichts ins Französische unter: lyricstranslate.com



Erich Fried

Erich Fried ist ein sehr bekannter und beliebter österreichischer Lyriker. Er ist 1988 gestorben. Sein 1979 veröffentlichter Gedichtband *Liebesgedichte* wurde einer der erfolgreichsten Lyrikbände der deutschen Nachkriegszeit. In einem der folgenden Gedichtbände mit dem Titel *Es ist was es ist* wurde das Gedicht *Was es ist* erstmals veröffentlicht.

Es ist der populärste und beliebteste Text von Erich Fried, weil es in einer einfachen, unverschlüsselten Sprache geschrieben wurde. Erich Fried plädiert darin für die Liebe, die sich gegen Vernunft, Berechnung, Angst, Einsicht, Stolz, Vorsicht, Erfahrung durchsetzt. Durch die ständige Wiederholung des Satzes *Es ist was es ist* (zugleich Fazit des Gedichtes) soll dem Leser/der Leserin klar werden, dass die Liebe stark genug ist, um alle Einwände und Gegenkräfte zu überwinden.

D2 Klassendebatte

a-c Vorbereitung

1. Die S bilden Gruppen. Jede Gruppe überlegt sich Gefühle, Sätze, Situationen zu dem Begriff. GA
2. Die S wählen ein Thema. Sie können aber auch die Themenauswahl erweitern und weitere Themen nennen, die für Ihre Klasse interessant sein könnten: z.B. mit Freunden etwas Gefährliches unternehmen, Freunden Geld leihen usw. ...
3. Die S sammeln Argumente für das Rollenspiel.

d Rollenspiel: Eine Debatte führen

Die S machen die Aufgabe und Sie als L moderieren die Gesprächsrunde: Aber Sie als Moderator halten sich eher im Hintergrund und greifen nur im Notfall mit Fragen oder Kommentaren in das Gespräch ein. PL

D3 Schreibwerkstatt

a-b Ein Gedicht schreiben

Die S entscheiden sich für ein Thema und machen die Aufgabe. A5 EA/PA

Variante: Jede Gruppe trägt am nächsten Unterrichtstag (oder im Deutschclub) ihr Gedicht vor und macht dazu bestimmte einstudierte Gesten. Geben Sie den S den Hinweis, ihr Gedicht sehr klar und deutlich zu sprechen. Dazu sollte es am besten innerhalb der Gruppe einen „Chorleiter“ geben, der den Rhythmus vorgibt und die Gruppe dirigiert. GA